



Kinder und Angehörige von Inhaftierten stärken und informiert begleiten

Basisqualifikation

Diese Weiterbildung vermittelt systematisch Basiswissen über den Strafvollzug, sensibilisiert für die Lebenswelten betroffener Kinder und ihrer Familien, schafft Rechtssicherheit und stärkt die professionelle Handlungskompetenz im Gespräch mit Kindern und Angehörigen. Gleichzeitig wird das Spannungsfeld zwischen Strafvollzug und Kinder- und Jugendhilfe aufgezeigt, um fachübergreifende Kooperationen zu etablieren. Mit dem JVA-Besuch als zentralem Erfahrungsbaustein und einem konsequenten Praxisbezug in allen Modulen verbindet die Qualifikation theoretische Grundlagen mit gelebter Praxisrelevanz.

Wenn ein Elternteil inhaftiert wird, betrifft das in der Regel auch das gesamte nahe Umfeld: Kinder und Jugendliche, Partner:innen, Angehörige – das gesamte Familiensystem kann in eine Krise geraten, was gesellschaftlich unsichtbar bleibt. Schätzungen zufolge sind in Deutschland jährlich rund 100.000 Kinder von der Inhaftierung eines Elternteils betroffen. Sie gehören zu den am stärksten belasteten und zugleich bislang noch wenig beachteten Adressat*innen.

Die Folgen sind vielfältig: soziale Stigmatisierung, Scham, finanzielle Prekarisierung, emotionale Belastungen und der Verlust einer wichtigen Beziehungsperson prägen den Alltag dieser Kinder. Gleichzeitig erleben sie häufig, dass ihre Situation im privaten und professionellen Umfeld – in Schulen, Beratungsstellen oder Jugendämtern – nicht erkannt, nicht angesprochen oder falsch eingeschätzt wird.

Das Thema elterliche Inhaftierung ist im Hilfesystem strukturell unterrepräsentiert: Es fehlt an Wissen, an Handlungssicherheit, an fachübergreifender Kooperation und nicht zuletzt an einer Haltung, die Betroffene ohne Vorverurteilung wahrnimmt und im Überschneidungsfeld zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Strafvollzug sicher agieren zu können.

Das Netzwerk Kinder von Inhaftierten Hessen (Kvi-Hessen), AKTION – Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V., die Evangelische Hochschule Hessen sowie Campus 3L bündeln ihre Expertise, um erstmals eine strukturierte Basisqualifikation für Multiplikator:innen in Hessen zu etablieren – mit dem Ziel, einen verstetigbaren Standard in der Begleitung von Kindern inhaftierter Eltern und deren Familien zu setzen.



Netzwerk
Kinder von Inhaftierten
Hessen

AKTION – Perspektiven
für junge Menschen und Familien e.V.
Beratung • Begleitung • Betreuung



8 Module

Grundlagen schaffen

Modul 1: Lebenswelten der Kinder inhaftierter Eltern

Die Teilnehmenden verfügen über wesentliche Kenntnisse zur Situation von Kindern inhaftierter Eltern und verstehen die vielfältigen Auswirkungen und Folgen auf Kinder und Angehörige. Sie sind für die besonderen Diskriminierungsrisiken und Belastungen dieser Zielgruppen sensibilisiert. Sie lernen erste kinderrechtliche Grundlagen und Unterstützungsnetzwerke kennen.

Modul 2: Strafvollzug verstehen

Die Teilnehmenden kennen die grundlegenden Strukturen und Abläufe des hessischen Strafvollzugs und können diese in ihrer Beratungs- und Begleitungsarbeit einordnen. Sie wissen, welche Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten bestehen und wer in welchen Situationen zuständig ist.

Modul 3: JVA erleben

Die Teilnehmenden haben durch eigenes Erleben ein konkretes Verständnis davon, was Inhaftierung und Besuche in der JVA in Theorie und Praxis bedeuten können. Sie sind in der Lage die Lebensbedingungen ihrer Adressat:innen und deren Angehörigen zukünftig besser nachzuvollziehen und in ihrer professionellen Haltung zu berücksichtigen.

Modul 4: Forschungsbefunde zur Perspektive inhaftierter Eltern

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in sozialwissenschaftliche Forschungsbefunde zur Lebenssituationen und Bewältigungsanforderungen inhaftierter Väter und Mütter. Sie verstehen Elternschaft im Strafvollzug als ein Spannungsfeld von Ressourcen und Herausforderungen und können dies bei der Entwicklung von Handlungsansätzen berücksichtigen.

Verständnis schaffen

Modul 5: Professionelle Haltung und Selbstreflexion

Die Teilnehmenden kennen theoretische Grundlagen zu Stigmatisierung und Diskriminierung und können ihre eigenen Vorannahmen und Haltungen kritisch reflektieren. Sie lernen den Ansatz der Anti-Bias-Arbeit für eine diskriminierungssensible, ressourcenorientierte Beratungspraxis kennen.

Modul 6: Ambulante Leistungen und Handlungsansätze

Die Teilnehmenden kennen die relevanten jugendhilferechtlichen Grundlagen ihrer Arbeit mit Kindern inhaftierter Eltern – von den ambulanten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII über das Kindeswohl bis hin zur UN-Kinderrechtskonvention. Sie können diese Grundlagen auf die besondere Zielgruppe (Kinder/Angehörige von Inhaftierten) übertragen.

Modul 7: Mit Kindern über Inhaftierung und ihre Gründe sprechen

Die Teilnehmenden kennen entwicklungspsychologische Grundlagen in Bezug auf eine altersgerechte Kommunikation mit Kindern, verstehen die Ängste und Ambivalenzen der Eltern in Bezug auf den Umgang mit der Inhaftierung und Straftat gegenüber den Kindern. Sie kennen zielgruppenspezifische Grundlagen für Gespräche mit Kindern und Angehörigen.

Modul 8: Beratungsansätze & Transfer Die Teilnehmenden kennen

Die Teilnehmenden sind in der Lage, das erworbene Wissen und die reflektierte Haltung in herausfordernden Praxissituationen anzuwenden. Durch Fallarbeit und Übungen haben sie Handlungssicherheit in typischen Beratungssituationen gewonnen und kennen sowohl die Grenzen als auch die Möglichkeiten ihrer professionellen Rolle in der Begleitung von Kindern inhaftierter Eltern und deren Familien.

Praxismodul: Professionelle Beratung und Handlungskompetenzen

Praxismodul: Kinder im Fokus

Ein Teil der Module findet in Präsenz am Standort XY oder direkt in einer JVA statt. Damit die Weiterbildung berufsbegleitend möglich ist, ergänzen reine Online-Termine das Angebot. Eine begleitende Kursplattform unterstützt zudem das individuelle Erarbeiten der Inhalte.

Zielgruppe



Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator:innen, die in der Begleitung, Beratung oder Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Familien tätig sind oder sich darauf vorbereiten. Im Einzelnen sind das Mitarbeitende in Jugendämtern und sozialen Diensten, in Beratungsstellen (Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung), in Justizvollzugsanstalten und justiznahen Diensten, in der stationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfe sowie in Schulen, Kitas, Seelsorge, Kirchen und Gemeinden. Die Weiterbildung setzt keine Vorkenntnisse zum Thema Strafvollzug voraus – der Einstieg ist bewusst niedrigschwellig gestaltet.

Die Weiterbildung steht auch Studierenden der Sozialen Arbeit, Kindheitspädagogik, Inclusive Education, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Diakonik, Religionspädagogik und verwandter Disziplinen offen.

Seminarnummer: 400X-27

Termine 2027/2028

Präsenz: je 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Modul 1 & 2: Freitag, 01.10.27

Modul 5: Montag, 15. 11.27

Modul 8: Montag, 14.02. 28



JVA-Besuch

Modul 3: **Wochentag, 18. bis 22.10.2027, Details folgen**

Online:

Modul 2: Freitag, 29.10.27 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr

Modul 4: Freitag, 12.11.27 09:00 Uhr bis 12:15 Uhr

Modul 6: **1-15.Dez.** (2 UE)

Modul 7: **NICHT zwischen 24 und 26. Januar 2028, Ende Januar**

Kursplattform: individuelle Zeiteinteilung

Abschluss

Teilnahmezertifikat

Teilnahmeentgelt

1.450 € regulär | **Pilotdurchlauf:** !

Anmeldung

veranstaltungen.campus-iii.de

Anmeldeschluss

TT.MM.JJJJ



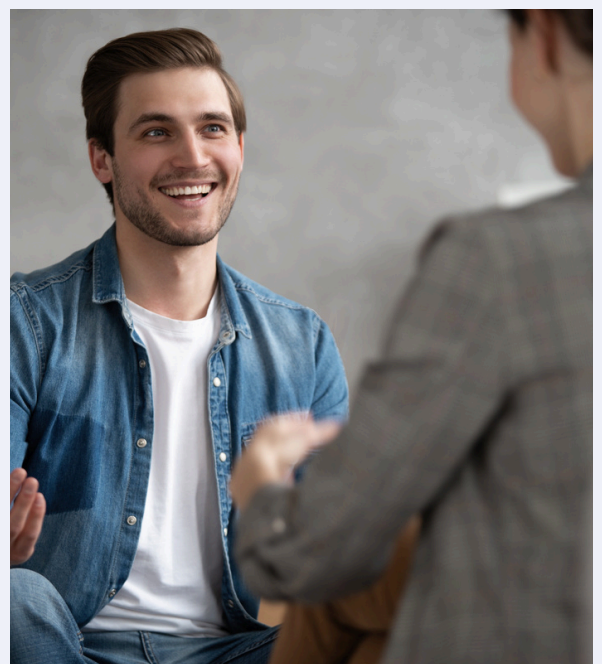
Aufruf an Studierende der EHH

Studierende der Evangelischen Hochschule Hessen können sich für eine kostenfreie Teilnahme an der Basisqualifikation bewerben.

Für die Bewerbung ist erforderlich:

- ein kurzes Motivationsschreiben, in dem dargelegt wird, warum ein Interesse an der Weiterbildung besteht und welcher Bezug zum Thema Kinder und Angehörige von Inhaftierten gesehen wird,
- die Bereitschaft, sich zu verpflichten, im Anschluss an die Veranstaltungsmodule einen Bericht zu verfassen, der die eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Qualifikation reflektiert.

Die kostenfreien Plätze sind begrenzt. Bitte schicken Sie die Bewerbung an info@campus-iii.de.



Das **Netzwerk Kinder von Inhaftierten – Hessen** ist Teil der **Bundesinitiative Netzwerk Kvi** und setzt sich mit seiner **Landesfachstelle** für eine strukturelle Verbesserung für Kinder von Inhaftierten ein. Dafür hat es sich folgende Ziele gesetzt:

- Eine bessere Vernetzung zwischen Justiz und Jugendhilfe.
- Öffentlichkeit und Fachkräfte über die Situation von Kindern Inhaftierter zu informieren und zu qualifizieren.
- Angebote und Beratungen für betroffene Familien zu installieren und sichtbar, verfügbar und zugänglich zu machen.
- Informationsmaterial zum Thema zur Verfügung zu stellen.

Die Landesfachstelle ist Anlaufstelle für alle Anfragen um das Thema Kinder von Inhaftierten. Sowohl Betroffene als auch Fachkräfte können sich mit Fragen und Anliegen an die Landesfachstelle wenden.

Das **Netzwerk Kvi - Hessen** ist eine gemeinsame Initiative des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HSMI), des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) und des Hessischen Ministeriums der Justiz und für den Rechtsstaat (HMDJ) in Kooperation mit der AKTION - Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V. und der Auridis Stiftung gGmbH (Start: 01.01.2023)



www.kvi-hessen.org | www.netzwerk-kvi.de

Kontakt

E-Mail: kvi-hessen@aktion-verein.org

Telefon_ 0641-71029

Campus 3L

Die Campus 3L gGmbH ist das Weiterbildungsinstitut der Evangelischen Hochschule Hessen, das sich dem Konzept des lebenslangen Lernens verschrieben hat. Berufsqualifizierende und zugleich persönlichkeitsstärkende Weiterbildungsangebote ermöglichen flexibles Lernen in allen Lebensphasen. Zum Portfolio von Campus 3L gehören Weiterbildungsstudiengänge, Fortbildungen auf Hochschulniveau bis hin zu anwendungsnahen Kompaktformaten aus den Bereichen Soziale Arbeit und Gesundheit, Kirche, öffentliche Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Campus 3L gGmbH

Zweifalltorweg 12 | 64293 Darmstadt

Telefon: 06151-86100-50

E-Mail: info@campus-LLL.de

